

Kolping Magazin



Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising

03 · 2021

■ **Schwerpunkt** **Ehrenamt** **Telefonseelsorge**



■ **Kolping-Bildungswerk**
Das Ernstl – Heimat für
Studierende aus aller Welt

■ **Kolpingwerk**
Neues aus der
Vorstandsarbeit

■ **Kolpingsfamilien**
Nachrichten aus Berchtesgaden,
Sendling und Oberammergau



Massimo Zanoner und Alfred Maier, die #mutbürger-Initiatoren beim Interview in der Kolpingstunde
Foto: Hasel

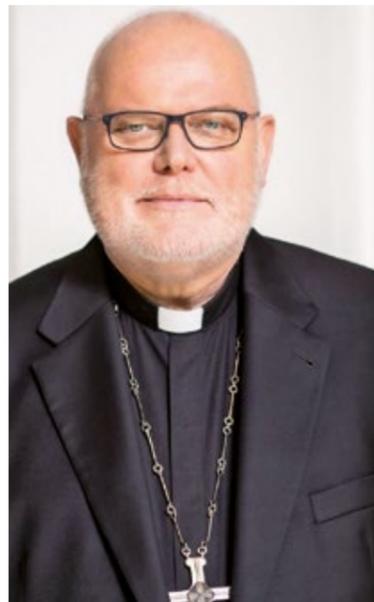
Liebe Kolpingschwestern und -brüder,

Vor Euch liegt schon das letzte Kolpingmagazin dieses doch etwas sonderbaren, aber auch lehrreichen Jahres 2021. Das Verbandsleben lag in der ersten Jahreshälfte noch im Coronaschlaf. Doch im Sommer kehrte langsam das Leben zurück und allerorts herrschte eine gewisse Aufbruchstimmung. Die dunkelsten Zeiten der Pandemie scheinen überstanden zu sein. Es heißt wieder „kommt zusammen“ und nicht bleibt „Euch fern“!

Trotz der bekannten Einschränkungen stand unser Verband aber auch im vergangenen Jahr nicht still und wir haben einige innovative Projekte umgesetzt. Die digitale Diözesanversammlung z.B. war ein großer Erfolg, die Kolping-Wallfahrt feierte ihre erste YouTube-Livepremiere und nicht zuletzt setzten wir in den letzten 3 Monaten mit unserer Kampagne #mutbürger ein öffentlichkeitswirksames Ausrufezeichen – Kolping, das steht für soziales und politisches Engagement.

In den sozialen Medien erreichten unsere insgesamt 101 #mutbürger-Botschaften viele Tausend Menschen deutschlandweit. Zahlreiche große Nachrichtenportale, Domradio.de, katholisch.de und viele andere, berichteten. Und nicht zuletzt wird der Begriff „Mutbürger“ nun mit unserem Diözesanverband in Verbindung gebracht. Das könnt Ihr einfach überprüfen, indem ihr die Buchstaben „mutb“ in der Suchmaschine eingibt! Wie wird die Eingabe vervollständigt? Genau. Mit „Mutbürger Kolping“. Das ist eine Assoziation des Begriffes, die das Netz wirklich nicht vergessen soll. Von Adolph Kolping stammen die Worte „Wer Mut zeigt, macht Mut“. Wir leben nach diesem Prinzip und werden es weiter tun!

Markus Hengler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit



#MUTBÜRGER

DEMOKRATIE HAT DAS POTENTIAL, FÜR MEHR GERECHTIGKEIT ZU SORGEN, EIN RÜCKSICHTSVOLLES ZUSAMMENLEBEN ZU BEFÖRDERN UND FÜR DEN SCHUTZ VON GOTTE SCHÖPFUNG EINZUTRETEN. SIE SETZT AUF DIE BETEILIGUNG ALLER!

DAMIT SICH DIESE KRAFT DER DEMOKRATIE ENTFALTEN KANN, BRAUCHT ES UNSER ALLER ENGAGEMENT, POLITISCHE VERNUNFT UND LANGFRISTIGES DENKEN UND HANDELN ZUM WOH DER MENSCHEN.

Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising

Über den #mutbürger-Beitrag von Reinhard Kardinal Marx berichtete u.a. katholisch.de
Foto: Erzbistum



Alle Video- und Bilderstatements der #mutbürger-Aktion

<< www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/mutbuenger Facebook >>



Tipp

Kolpingstunde beim Münchner Kirchenradio



Immer am letzten Donnerstag im Monat um 16:00 Uhr und anschließend Freitag um 11 Uhr, Samstag um 10 Uhr und Sonntag um 15 Uhr im Radio oder im Internet. Auch als Podcast auf muenchner-kirchenradio.de www.radio.mk-online.de & unter UKW 92,4.

Impressum

Herausgeber: Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising
Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München
Tel.: 089 / 5999 69 50

Redaktion: Karlheinz Brunner, Markus Hengler

Gestaltung: Karin Hirl Print Web Design

Druck:



Dieses Produkt Delfin ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Bildnachweis:

- Seite 1: ©fizkes, istock ■ Seite 2: Erzbistum München
- Seite 3: Simon Vornberger
- Seite 4: Pressestelle Erzbistum
- Seite 5: Massimo Zanoner, unten: privat
- Seite 6, 7, 9: privat ■ Seite 8: Kollektiv54
- Seite 10: ©YakobchukOlana, fotolia

Redaktioneller Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung des Kolpingwerkes Diözesanverband München und Freising. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln vor.

Ruft einander an ...

Liebe Kolpingschwestern und -brüder,



Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich zu Beginn der Pandemie dazu aufgerufen habe, das gute alte Telefon zu benutzen. Da kann man wenigstens mit einem Menschen reden. Auch ich habe manchmal Tage praktisch nur am Telefon verbracht. Es ist nach wie vor wohl neben dem konkreten Treffen die persönlichste Form der Kommunikation. Man spürt, dass da am anderen Ende der Leitung gleichzeitig jemand ist, den man hört – mittlerweile durch Technik auch sehen kann, wenn man will. Besonders während der Pandemie wurden die



banalsten Anrufe irgendwie auch zur Telefonseelsorge. Auch für mich, da ich ja auch alleine zuhause saß. „Gut, dass wir darüber gesprochen haben“, diese Floskel wird manchmal belächelt und als ergebnisloses Gequatsche disqualifiziert, ist es aber nicht. Wir brauchen das: Miteinander reden, mal was los werden, auch wenn am Ende eines Telefonats nicht immer eine Lösung des Problems steht. Das brauchen alle, auch wenn es nicht alle gleich gut können!
Rufen wir weiter einander an, reden wir miteinander!

Msgr. Christoph Huber, Diözesan- und Landespräses

Rund um die Uhr ein offenes Ohr

Seit fast 60 Jahren erbringen die zumeist ehrenamtlichen Telefonseelsorger*innen des Erzbistums München eine Dienstleistung, die nichts kostet und doch unbezahlbar ist: Sie hören zu!

Vor allem in Zeiten des Lockdowns standen viele Menschen vor neuen harten Prüfungen, seien es existenzielle Nöte, Isolation oder schlicht Zukunftsängste. Alles Sorgen, über die man sprechen muss. Wenn aber kein Gesprächspartner zur Verfügung steht oder die Angst schlicht so intim ist, dass man sie gerne

einer neutralen Person anvertrauen möchte, ist die Telefonseelsorge des Erzbistums München und Freising die richtige Adresse. Im nächsten Jahr feiert sie ihr 60-jähriges Jubiläum. Wir haben mit der erfahrenen Seelsorgerin Ulrike Dahme gesprochen, die interessante Einblicke in ihre Arbeit gewährt.

Kolpingmagazin: Frau Dahme, wie viele Menschen rufen bei Ihnen an?

ULRIKE DAHME: Jährlich haben wir ca. 30.000 Anrufer. Die verteilen sich auf insgesamt rund 120 zumeist ehrenamtliche Mitarbeiter in München, Bad Reichenhall und Mühldorf.

Fühlten sich auch Menschen "eingesperrt"?

Ja. Es gab viele Reibereien zu Hause, Konflikte eskalierten. Da ging es zum Beispiel darum, wer an den Rechner durfte. In einer kleinen Wohnung ist es eben schwer, einen Rückzugsort zu finden. Viele waren müde und schnell gereizt.

Gab es in der Pandemie mehr Anrufer?

Allerdings. Viel mehr! Während der ersten Welle ging es los. Da hatten wir plötzlich 30 Prozent mehr Anrufe als im Jahr davor.

» Während der ersten Welle ging es los. Da hatten wir plötzlich 30 Prozent mehr Anrufe als im Jahr davor. «

Können Sie Anrufern in solchen Situationen helfen?

Natürlich nicht immer. Aber wir sprechen darüber: Wie kann ich fair streiten, dass jeder zu Wort kommt? Wir überlegen, wie kann er sich Freiräume schaffen? Was braucht er?

Was belastete die Menschen während der Krise besonders?

Viele fühlten sich einsam. Auch Suchtprobleme waren häufig ein Thema. Und es riefen viele Studenten an. Für die Erstsemester war es ein sehr holpriger Start: Sie sind in eine WG gezogen, aber ihre Mitbewohner wohnten plötzlich wieder bei den Eltern. Sie fühlten sich allein in einer fremden Stadt. Das Studium stellte sie vor viele neue Herausforderungen. Manche strandeten wieder bei den Eltern.

Dauert so ein Gespräch lange?

Das ist unterschiedlich. 10 bis 45 Minuten. Wir achten schon darauf, dass es nicht ausuferet.

Wie sollte ein Gespräch optimaler Weise ausgehen?

Der Anrufer soll sich verstanden fühlen und danach einen ersten Schritt gehen können. Das ist manchmal eine Gratwan-

derung. Aber sehr oft geht es vor allem darum, dass jemand die schlechte Laune und Perspektivlosigkeit einfach aushält. Ich versuche, die Situation zu spiegeln, damit der Ratsuchende Distanz bekommt und auch andere Aspekte sieht. Ich höre hin, wo er Reserven und Selbstheilungskräfte hat. Wir loten Möglichkeiten aus. Ich versuche, Perspektiven zu eröffnen und Mut zu machen.

Was mögen Sie an dieser Aufgabe?

Ich mag Menschen – so wie sie halt sind: so einzigartig und liebenswürdig und manchmal auch widerspenstig. Aber ich lerne auch wahnsinnig viel von Ratsuchenden. Es erfordert Mut, sich Hilfe zu suchen, auch schambesetzte Probleme auszusprechen, Belastendes durchzustehen, ihre Beharrlichkeit – da gibt es vieles. Es macht mir Freude, mich mit vielen feinen Menschen auszutauschen, die andere begleiten, also mit anderen Seelsorgern.



Diplomtheologin Ulrike Dahme ist stellvertretende Leiterin der Telefonseelsorge des Erzbistums München

Wir hören zu, trösten, ermutigen, beraten und verweisen nach Bedarf an geeignete Fachstellen. Dabei schließen wir die Lücke zwischen psychosozialen Diensten und kirchlichen Seelsorgeangeboten. Dafür sind wir auch für Anrufer da, wenn Pfarrer oder Psycholog*innen nicht erreichbar sind.

Interessant! Wann ist die Telefonseelsorge erreichbar?

Rund um die Uhr, jeden Tag! Wenn unsere Leitungen in München besetzt sind, werden Anrufe nach Mühldorf, Bad Reichenhall, Rosenheim, Augsburg oder Ingolstadt weitergeleitet. Chat- und Mailanfragen werden bundesweit zugeteilt.

Welche Eigenschaften sollte man für den Job mitbringen?

Man sollte sich gut in andere Menschen einfühlen und zuhören können. Es ist aber auch wichtig, psychisch stabil zu sein und mit teils belastenden Situationen umgehen zu können.

Wie sind Sie zur Telefonseelsorge gekommen?

Das war ein spontaner Entschluss. Ich habe davon gehört und mich einfach gemeldet. Ich habe vom ersten Moment an gemerkt, dass das mein Ding ist.

» Es erfordert Mut, sich Hilfe zu suchen, auch schambesetzte Probleme auszusprechen. «

Haben Sie ein Ritual, wenn Ihre Schicht zu Ende ist?

Für mich ist es wichtig, den Alltag draußen zu lassen. Wir führen die Gespräche immer in der Dienststelle.

Viele von uns zünden eine Kerze an. Bei mir schlägt die Theologin durch: Ich lese einen Psalm. Und ich gebe es innerlich ab, ich bitte: Lieber Gott, sei du auch da für diese Menschen.

Melden Sie sich mit Ihrem echten Namen?

Nein. Sowohl ich als auch die Anrufer bleiben zu 100% anonym. (Der Text enthält Auszüge aus einem Interview von Frau Dahme mit der Abendzeitung vom 26.1.2021)

Eine ehrenhafte Aufgabe! Interessiert?

Die Arbeit der Telefonseelsorge wird zum größten Teil von Ehrenamtlichen getragen. Rund 130 Mitarbeitende sind an den Dienststellen in München, Mühldorf am Inn und Bad Reichenhall im Einsatz. Für ihre Arbeit werden sie persönlich und fachlich ausgebildet.

Kontakt Daten

Ansprechpartnerin: Andrea Fürnrohr
Ausbildungsleitung
Telefon: 089-21 37-74 142 (Büro)
E-Mail: telefonseelsorge@eomuc.de



Aktuelles aus der Vorstandsarbeit

O bwohl unser Verbandsleben vor Ort vielfach immer noch auf Sparflamme dahindämmern muss, bereitet sich der Diözesanvorstand aktiv auf Zukunftsthemen vor. Ein wichtiger Beitrag dazu ist der gegenseitige Austausch mit den Vorsitzenden via Videokonferenz. In der Juliveranstaltung wurde angeregt, dass wir uns im Verband verstärkt den Themen „Bewahrung der Schöpfung“ und der „Geistlichen Leitung“ widmen sollen. Diese Anregungen fanden ihren Niederschlag in der Vorstandsklausur. Im schönen Ambiente des Schlosses Fürstenried konnten wir unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln unsere Jahresklausur abhalten. Wesentliche Ausrichtung war die Arbeitsfrage „Was ist uns in den nächsten drei Jahren wichtig?“ Wir sind uns einig, dass die erarbeiteten Ergebnisse vergangener Klausuren als Leitplanken nach wie vor gültig sein sollen: Jugendarbeit fördern, Verbandsbewusstsein stärken, Mitglieder pflegen sowie unsere Kommissionen und Fachausschüsse stärken. Eine Reihe konkreter Maßnahmen wurden zu diesen Themenkreisen gefunden und dokumentiert. Notwendige Formalien wie Arbeits- und Zuständigkeitsfestlegun-

gen konnten umfassend geregelt werden. Inhaltlich ist die „Bewahrung der Schöpfung“ an erster Stelle zu nennen. In einem Strategiegespräch und auf der Konferenz der Vorsitzenden wurden erste Schritte zur sinnvollen Umsetzung dieses wichtigen Zukunftsthemas erarbeitet. Auch der Vorschlag zu „Geistliche Leitungen“ wird für die weitere Bearbeitung in den nächsten Monaten vorbereitet. Die Vertreterinnen der Kolpingjugend stellten uns die BDKJ-Aktion #lovissosin vor. Ein intensiver Austausch erfolgte über das nach dem Bundesgerichtsurteil virulente Thema „assistierte Sterbehilfe“. Alles in allem war es sehr angenehm, sich wieder einmal persönlich begegnen zu können. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Vorstandsgremium. Alle Engagierten möchte ich trotz der immer noch schwierigen Bedingungen ermutigen, all das zu planen und zu unternehmen was möglich ist. Insbesondere Gottesdienste und Andachten helfen bestens unsere Gemeinschaft zusammenzuhalten. Wie wir alle freue ich mich natürlich auf bessere Zeiten, in denen wir wieder unbeschwert unseren Aktivitäten nachgehen können. **Karlheinz Brunner**

Die neuen Vorstandsmitglieder

Bereits im Frühjahr wurden insgesamt 3 neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. In den nächsten Ausgaben möchten wir Euch diese vorstellen.



Hans-Georg Anders

Beim erzbischöflichen Ordinariat München war Hans 30 Jahre lang Fachreferent und später Abteilungsleiter der Immobilienabteilung. Jetzt ist er im Vorruhestand. Seit seiner Jugend hatte er zahlreiche Gremien-Positionen in verschiedenen Verbänden, u.a. seiner Heimat-Kolpingsfamilie Waldram, beim BV Bad Tölz – Wolfratshausen und unserem Diözesanverband inne. Am Kolpingwerk schätzt er die Wertschät-

zung gegenüber allen Mitmenschen und die Einbindung aller Mitglieder nach ihren unterschiedlichen Voraussetzungen. Die Enzyklika „Laudato Si“ des Papstes ist ihm eine Herzensangelegenheit – die Bewahrung der Schöpfung durch aktiven Umwelt- und Klimaschutz. Auch das Kolpingwerk sieht er hier als Sozialverband in der Pflicht. Dafür möchte er sich einsetzen.

Steckbrief

Kolpingbruder seit: 1971
Wohnort: Wolfratshausen-Waldram
Bisherige Ämter (Ausschnitt): Leiter Kolpingjugend Waldram (1974 – 1976), 1. Vors. KF Waldram (2004 – 2009), Mitglied e.V. Vorstand DV M. u. F. (2009 – 2012)
Projekte: Podiumsdiskussion m. Edmund Stoiber (1991), Planung und Neueinführung „Waldramer Herbstball“ (2006 – heute)

■ Bezirksverband Berchtesgaden

Mäntel, Hemden, Trachten

Second-Hand-Shop ist ein voller Erfolg



Wie in vielen Kolpingsfamilien gibt es auch in Berchtesgaden seit Jahrzehnten eine Kleidersammlung. 2019 wollte die Vorstandschaft aber ausprobieren, ob die gesammelten Kleider nicht auch vor Ort verkauft werden können. Der Versuch war so erfolgreich, dass die Verantwortlichen bald schon einen Verkaufsraum im örtlichen Pfarrheim einrichteten. Im November 2020 sollte ein Testlauf starten und dann in Absprache mit dem dortigen Pfarrge-

meinderat und der Kirchenverwaltung entschieden werden, ob dieses Projekt weiter verfolgt werden könne. Zwar wurde das Vorhaben durch den zweiten Lockdown vorerst ausgebremst, doch motivierte dieser die Kolpingsfamilie umso mehr, ein solches Angebot zu schaffen. Ziel ist es, eine Alternative für die nicht vorhandene Kleiderkammer zu schaffen. Des weiteren ist allen das Thema Nachhaltigkeit ein großes Anliegen, können durch die Wiederverwendung

von 100 kg Kleidung doch ca. 1,5 Tonnen CO2 einsparen werden. An mehreren Samstagen wurden im November und Dezember 2020 Kleiderspenden entgegengenommen. Die Kleidung wurde unter der Woche von vielen Helfern sortiert und mit Preisen ausgezeichnet. Die Kinder hatten Spaß beim Helfen und Ausprobieren der Kleidung und die Senioren ließen manchen Arbeitseinsatz bei einer Flasche Wein ausklingen. Als im Frühjahr 2021 eine Öffnung möglich wurde, verteilte man Gutscheine an die Tafel. Die zwei Verkaufstermine pro Woche wurden sehr gut angenommen. Das Publikum war gemischt, von Bedürftigen über viele Familien hin zu Second-Hand-Begeisterten oder umweltbewussten Käufern, fanden sich immer mehr Abnehmer. Im Juli stand dann für alle Verantwortlichen fest, dass der Second-Hand Markt ein voller Erfolg ist und weitergeführt wird. Alle Infos gibt es hier: www.kolpingsfamilie-berchtesgaden.de.

Martin Kienast, KF Berchtesgaden

■ Kolpingfamilie Oberammergau

Kolpingfamilie geht neue Wege

Ehrennadeln für 4 Mitglieder

Die bereits seit mehr als 110 Jahren aktive Kolpingfamilie Oberammergau blickte bei der ersten Hauptversammlung seit Beginn der COVID-19-Pandemie auf zwei ereignisreiche Jahre zurück. Hier ist besonders der Vinschgerl-Verkauf an Erntedank mit einer 25-jährigen Tradition hervorzuheben, aus dessen Erlös Projekte von Kolping International, Kolping Ecuador und weitere soziale Zwecke unterstützt werden konnten. Bei der Kolping-Aktion „Mein Schuh tut gut“ wurden außerdem voriges Jahr 330 kg Schuhe gesammelt und in 39 Paketen an die Sammelstelle weitergegeben. Der Kolping-Kaffee-Verkauf beim Bezirkseinkehrtag in Ettal wird seit vielen Jahren durch die ganze



Familie Saal aus Oberammergau organisiert. Die letzten Jahre waren aber auch begleitet von der Suche nach einem neuen Vorstand. Leider konnte kein Nachfolger für Heinz Kobler gefunden werden. Daher haben sich die Mitglieder jüngst dazu entschlossen, die Kol-

pingsfamilie Oberammergau zum Ende des Jahres 2021 aufzulösen und künftig nicht mehr als Kolpingfamilie, sondern nur noch als Kolpinggemeinschaft zusammenzukommen. Ihren Dank und ihre Anerkennung überbrachte die Bezirksvorsitzende Veronika Bartl mit der Bezirksehrennadel, die sie an Heinz Kobler, Anton Pongratz, Konrad und Erna Saal für deren langjähriges und unermüdliches Engagement überreichte. Im Kolpingstüberl will man sich aber weiterhin treffen und der Kolpinggedenktag steht bei allen fest im Programm. So spürte man, dass der Geist Kolpings bei den Oberammergauern weiterlebt.

Hermann Hornsteiner, KF Garmisch-Partenkirchen

■ Kolpingfamilie St. Korbinian Sendling

Unermüdlicher Einsatz für soziale Projekte

Kolpingfamilie rettet Ferienfreizeit

Im Juni dieses Jahres hat die Kolpingfamilie München-St. Korbinian 1.900 Euro für das Kolping-Bildungswerk München gespendet. Diese Finanzspritze rettete die beliebte Ferienfreizeit für Jugendliche der Kolping Ausbildungszentren – ein Highlight für viele Jugendliche. Seit 1989 hat die Kolpingfamilie insgesamt 42.000 Euro für soziale Zwecke gespendet. Es ist ihr seit jeher ein großes Anliegen, gemeinnützige Vereine und Institutionen in München zu unterstützen. Die Sendlinger*innen organisierten dafür u.a. Kleidersammlungen, das traditionell gestaltete Osterfrühstück und die „Aktion Osterei“. Da solche Veranstaltungen coronabedingt zuletzt kaum möglich waren, ist die kleine Kolpingfamilie umso glücklicher, dass vor 7 Jahren ein Sponsor gefunden werden konnte. Die BNP Paribas unterstützt durch Stiftungen ehrenamtliche Tätigkeiten ihrer Mitarbeiter. Da ein Mitglied der KF St. Korbinian einerseits

bei der BNP angestellt ist und andererseits dem Aufsichtsrat des Kolping Bildungswerkes angehört, konnte hier rasch eine Brücke geschlagen werden: unter Einreichung von kleinen Finanzplänen und Exposés, die das jeweilige Projekt anschaulich machen, gelang es in den vergangenen sieben Jahren, jeweils Zuwendungen zwischen ein- und dreitausend Euro für Projekte der Adolf-Kolping-Berufsschule München (AKB) oder des Kolping Bildungswerkes zu gewinnen. Zahlreiche Hilfsangebote für Jugendliche konnten so realisiert werden: Bei „Artists at Work“ wurde z.B. das Selbstvertrauen der Jugendlichen gestärkt oder beim Mittagessenprojekt der AKB Schüler*innen aus schwierigen Verhältnissen warme Mahlzeiten ermöglicht. Verbunden mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“ an die Spender wird sich die KF St. Korbinian – zuversichtlich gestützt auf den Ideenreichtum und die



Spendenfreudigkeit ihrer Mitglieder und Freunde - auch weiterhin für die nachhaltige Förderung Jugendlicher einsetzen.
Roland Keller, KF St. Korbinian

■ Kolpingfamilie Oberschleißheim

Endlich wieder Gemeinschaft erleben

Sommerfreizeit mit Nachtwanderung und Lagerfeuer

Letztes Jahr fiel die Sommerfreizeit für Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren leider „Corona“ zum Opfer. Umso mehr war es heuer für 21 Kids und das gesamte Betreuersteam eine besondere Freude, wieder eine zünftige Woche mit tollen und spannenden Aktivitäten verbringen zu dürfen.



Am Montag, den 2. August, ging es mit dem Bus nach Morsbach im schönen Frankenland ins Jugendhaus „Alte Schule“. Dort waren viel Sport, Spiel und Spaß angesagt, aber auch Freizeit, die man selbst gestalten konnte. Das knisternde Lagerfeuer, die Nachtwanderung und eine von den Jugendlichen selbst gestaltete besinnliche Andacht zum Thema Solidarität und Nächstenliebe werden in Erinnerung bleiben. Das alles schmeckte wieder nach Freiheit und Abenteuer – besonders für junge Menschen war es ein harte Prüfung, so lange darauf zu verzichten. Leider waren die rundum schönen Tage viel zu schnell vorbei und am Samstag, den 7. August, hieß es „Abschied nehmen“. Die nächste Sommerfreizeit ist vom 1. August bis 6. August 2022 im Jugendhaus in Krailing im Bayerischen Wald geplant. Nähere Informationen zu den Sommerfreizeiten finden Sie auf der Homepage der Kolpingfamilie Oberschleißheim...

Leopold Pai, KF Oberschleißheim

Heimat für Studierende aus aller Welt

Bildungswerk eröffnet neues Wohnheim für Studierende und Azubis

Bereits im Juni wurden die Bauarbeiten für das neue Studierenden- und Azubiwohnheim an der Ernst-Hochholzer-Straße in München Trudering abgeschlossen. Früher als geplant! Pandemiebedingt war bis Ende Juli unklar, ob die Universitäten wieder Studierende in den Hörsälen empfangen dürften. Darum war die Nachfrage nach den nagelneuen Apartments anfangs gering. Doch als feststand, dass die Studiengänge wieder in Präsenz stattfinden würden, begann Mitte Juli der große Ansturm auf die begehrten Wohnheimplätze. Pünktlich zu Beginn des Wintersemesters im Oktober wurden alle 115 Apartments vermietet. Da die Nachfrage weiterhin enorm ist, gibt es nun eine Warteliste. Alle jungen Mieterinnen und Mieter wohnen jeweils in ihren eigenen Apartments mit Küchenzeile, einem großen Bad und einem gemütlichen Wohn- und Schlafraum. Auf jedem Stockwerk laden außerdem Gemeinschaftsräume zum ge-



meinsamen Kochen, Lernen oder Ratschen ein. Ein Highlight des Wohnheims ist das große Fahrradparkhaus, in dem allen Bewohnern ein komfortabler überdachter Radl-Stellplatz zur Verfügung steht. Schon jetzt ist klar: Das Ernstl ist ein Ort der Begegnung für Menschen aus aller Welt. Vor allem internationale Studierende interessieren sich für die

schmucken kleinen Wohnungen und schätzen die Tatsache, dass alle Annehmlichkeiten direkt bei ihrer Ankunft in der Studentenstadt München für sie bereit stehen. Ankommen und Wohlfühlen – das ist das Konzept des modernen Apartmenthauses. Kurios: Eine erst 19-jährige Studentin zog bereits Ende Juli ein. Sie hatte den modernen Wohnkomplex fast einen Monat ganz für sich alleine – nicht schlecht für die erste eigene Bleibe. **Interessiert an den neuen Apartments im Ernstl? Alle Infos gibt es hier: www.ernstl-muenchen.de**
Markus Hengler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit



Schöpfung bewahren

Umweltprojekte: Junges Gemüse und Bienenhotel

Fraturdays for Future hat die Themen Umweltschutz und Klimapolitik endgültig in die Mitte der Gesellschaft gerückt. Antreiber waren junge Erwachsene. Auch

das Kolping-Bildungswerk möchte das Bewusstsein Jugendlicher für Nachhaltigkeit und Ernährung schärfen. 2 innovative Projekte wurden zu diesem Zweck ins Leben gerufen. In Freiham wächst das größte zusammenhängende Neubaugebiet Europas für über 28.000 Einwohner. Wertvolle Lebensräume für Insekten und andere Tierarten werden durch Beton versiegelt. In Kooperation mit Mittelschülern aus Freiham und Neuaubing bauten Schüler*innen der Adolph-Kolping-Berufs-

schule darum ein Insektenhotel im Freihamer Freiluftgarten zum Schutz der Biodiversität – Waben aus Holz, befüllt mit Bambus, Schilf und Holunder. Das Projekt soll in den nächsten Jahren weiter wachsen. Auch Azubis der Kolping Ausbildungszentren beweisen beim Projekt "Junges Gemüse" einen grünen Daumen. Auf der Dachterrasse des Jugendwohnheims in der Entenbachstraße pflanzen die Jugendlichen in selbst gezimmerten Hochbeeten verschiedene Gemüsesorten an. Die Ausbilder*innen, Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen vermitteln den jungen Männern und Frauen Techniken zum ökologischen Gartenbau in der Großstadt. Den Jugendlichen wird in dem Projekt zudem eine andere Lebenswelt eröffnet: Gesunde Ernährung, ein Bezug zur Herkunft der Lebensmittel und zur Natur. Beide Projekte starteten im Frühjahr 2021.

Markus Hengler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

7.1. – 9.1.2022

Großeltern-Enkelwochenende

Oma, Opa und die Enkel – gemeinsam unterwegs

Wir spielen, basteln, malen, singen, rätseln. Für Abwechslung sorgen Wanderungen, Gymnastik, Fußball, Olympiade und das beliebte „Kinderbällebad“. Das Mitbringen von Musikinstrumenten würde uns freuen.

Beim „Großeltern-Gespräch“ tauschen wir unsere Erfahrungen mit den Kindern und Enkeln aus. Ein Gottesdienst in der Hauskapelle mit Diözesanpräses Christoph Huber rundet das Wochenende besinnlich ab.

Leitung: Manfred Meier (Komm. 60+) und Elisabeth Radzieowski
Kosten: Vollpension, Familie mit 2 P **195 €**, Familie mit 3 P **205 €**, Familie mit 4 P **220 €**, Familie mit 5 P **235 €**, Familie mit 6 P **250 €** zzgl. 20€ Verwaltungsgebühr pro Familie für Nichtmitglieder
Zielgruppe: Großeltern mit Enkeln zwischen 3-14 Jahren
Ort: Haus Chiemgau, Teisendorf
Anmeldeschluss: 10.12.2021

4.2. – 6.2.2022

Kreativwochenende für Frauen



Bestens versorgt im Kolpingfamilienhotel „Haus Chiemgau“ in Teisendorf wollen wir die Kartage beginnen, zur Ruhe kommen und kreativ werden.

Wir nehmen uns Zeit, um Kraft zu tanken, Spazieren zu gehen, die Seele baumeln zu lassen, zu basteln, uns auf die Ostertage einzustimmen, u.v.m.

Leitung: Barbara Hartl
Kosten: Vollpension p.P. im EZ **170 €** zzgl. 20 € Verwaltungsgebühr pro Person für Nichtmitglieder
Ort: Haus Chiemgau Teisendorf
Anmeldeschluss: 7.1.2022

7.2.2022

Vortrag: Vollmachten

„Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung“

Die Begriffe „Vorsorgevollmacht“ und „Patientenverfügung“ haben viele sicher schon einmal gehört. Aber was steckt eigentlich hinter diesen Begriffen, und wie unterscheiden sie sich? Der Vortrag informiert Sie auf verständliche und praxisnahe Weise.

Ort: Kolping-Akademie, Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München 2021
Uhrzeit: 17:45 – 19:30 Uh
Anmeldeschluss: 31.1.2022

4.3. – 6.3.2022

Schweigewochenende Eine (neue?) Erfahrung

Tief in sich gehen, indem sich unser mentales Geschwätz beruhigt, und dabei Ruhe und inneren Frieden erleben. Durch die Teilnahme an verschiedenen Übungen während der Zeit des Schweigens erleben wir ein außergewöhnliches Gefühl von Frieden und wiedererwachender Energie, die wir mit uns nach Hause tragen.

Leitung: Elisabeth und Peter Mottinger (DFA Ehe,



Familie und Lebenswege)
Kosten: Vollpension pro Person im EZ **110 €** zzgl. 20€ Verwaltungsgebühr für Nichtmitglieder
Zielgruppe: Für Erwachsene
Ort: Kloster Maria Eck, Siegsdorf
Anmeldeschluss: 4.2.2022

18.3. – 20.3.2022

Frauenwochenende

Zeit zum Frau-Sein

Wir freuen uns auf ein Wochenende im Bayerischen Wald. Lasst uns genießen, was uns gut 2 Jahre gefehlt hat: Eine Auszeit für uns selbst, Zeit zum Frau sein, für Entspannung, Kultur und die Annehmlichkeiten des Wellneshotels.

Leitung: Irmi Bergmeier (Kommision Frauen)
Kosten: Halbpension + Wellnesszugang pr.P. im EZ **250 €** zzgl. 20€ Verwaltungsgebühr für Nichtmitglieder
Ort: Hotel Waldeck, Bodenmais (Bayerischer Wald)
Anmeldeschluss: 18.2.2022

Weitere Infos & Anmeldung unter www.kolping-dv-muenchen.de/veranstaltungen

Unter dem Motto „Weiter durch Bildung“ trägt unser Bildungsangebot zur Bewältigung der anspruchsvollen Herausforderung für unsere Teilnehmenden in der immer schnelllebigeren Zeit bei. Hier ist es uns ein besonderes Anliegen, Fort- und Weiterbildung qualitativ hochwertig, innovativ und anwendungsorientiert anzubieten. Nachstehend stellen wir Ihnen einige unserer Bildungsangebote vor.

KITA und Schule

Hort- und Schulkindpädagog*in (KA)

Dieser Lehrgang vermittelt Ihnen berufsbegleitend in ca. 5 Monaten das pädagogische Rüstzeug für den Umgang mit Kindern in Horten und (Nach-)Mittagsbetreuungen. Qualifizieren können sich hier alle, die in pädagogischen Einrichtungen für Schulkinder arbeiten oder sich für die Altersgruppe von 6 bis 13 Jahren pädagogisch qualifizieren möchten.

Start 18.03.2022
Dauer 5 Monate, berufsbegleitend

Ausbilder- und Trainerkompetenzen

Ausbildung der Ausbilder - AdA (IHK) – blended learning

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung nach AEVO bei der IHK

Die Ausbilder im Unternehmen sind die Grundpfeiler der dualen Ausbildung. Ihnen kommt bei der Ausbildungsplanung und -durchführung eine Schlüsselrolle zu. Ihre Eignungen und Qualifikationen bestimmen die Qualität der beruflichen Ausbildung und damit auch die Zukunft des Unternehmens. Sie werden im Rahmen vom Blended Learning zielgerichtet auf die theoretische und praktische Prüfung nach AEVO (=Ausbilder-Eignungs-Verordnung) vorbereitet.

Blended Learning ist eine Kombination aus Präsenzphasen und Online-Learning. Der Lehrgang findet in Kooperation mit www.ada-kompakt.de statt.

Start 11.03.2022
Dauer 4 Tage, davon zwei online + Selbstlernphasen mit Online-Unterstützung

Ausbilder- und Trainerkompetenzen

Moderation und Konfliktmoderation

Die Prozessorientierte Moderationsausbildung

Moderation ist eine Methode der ergebnisorientierten Steuerung von Gruppen und Teams. Wo immer Menschen aufeinander treffen, treffen gleichzeitig unterschiedliche Landkarten der Welt aufeinander. Dazu gehört, dass jeder, aufgrund seiner Erfahrungen und aufgrund seines Charakters, unterschiedliche Vorstellungen hat: Wie gehen wir miteinander



um? Worum geht es eigentlich wirklich? Was haben wir vor? Wie machen wir es am besten? Was ist wichtig?

Die Ausbildung legt den Schwerpunkt auf diejenigen Methoden der Moderation, die notwendig sind, um Veränderungsprozesse und das damit oft schwierigen Umfeld zu steuern sowie um Workshops, Teamsitzungen und Prozessoptimierungsmoderationen erfolgreich durchzuführen. Der Umgang mit Widerstand (z. B. gegen Veränderung), schwierigen Gruppen oder Teilnehmer*innen ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung.

Start 25.11.2021 oder 11.03.2022
Dauer 5 Tage in zwei Blöcken

Interesse? Beratungsbedarf? Melden Sie sich gerne bei Axel Steinmüller, unserem zuständigen Fachreferenten für Erwachsenenbildung unter axel.steinmueler@kolpingmuenchen.de oder 089 599 457 44.

Weitere Informationen über Lehrgänge, Seminare und Firmenschulungen finden Sie auf unserer Homepage www.kolping-akademie-muenchen.de.

Weitere Veranstaltungen der Kolping-Akademie

Nachwuchsführungskräftetraining

Vorbereitung auf die Rolle als Führungskraft

L351 12.11.2021 und 26.11.2021 und
11.12.2021 jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Feedback wertschätzend und zielführend formulieren und vermitteln

Kommunikationsseminar

L352-on 18.11.2021 09:00 – 16:00 Uhr
(Online-Seminar)

Ich bin ganz Ohr und Auge

Konzentrationsspiele und Wahrnehmungsübungen für Kinder ab drei Jahren

Do 18.06.2020,
09:00 – 17:00 Uhr



Kontakt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kolping-Akademie für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH
Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München

Tel: 089-599 457-74
www.kolping-akademie-muenchen.de
akademie@kolpingmuenchen.de

